

Vom Ausländerbeirat:

Herrn Edin Muharemovic
Frau Eden Tesfaghiorghis

(ab 18:09 Uhr)

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Frau Andrea Allamode Schriftführerin

Gäste/Sachverständige:

Frau Heike Hass Vorsitzende Kulturloge
Gießen e.V.

(bis 18:38 Uhr)

Entschuldigt:

Frau Nina Heidt-Sommer SPD-Fraktion
Frau Martina Lennartz Fraktion Gießener Linke

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Somit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

Tagesordnung (öffentliche Sitzung):

1. Bürger/-innenfragestunde
2. Vorstellung Kulturloge Gießen e. V. durch die Vorsitzende Heike Hass
3. Bericht der Leiterin des Kulturamtes, Frau Maiwald, über ihre Tätigkeit bei der
 Universitätsstadt Gießen
4. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

2. Vorstellung Kulturloge Gießen e. V. durch die Vorsitzende Heike Hass

Frau Hass – Vorsitzende des Vereins Kulturloge Gießen e.V. – führt aus, seit 2011 vermittelt die Kulturloge Gießen e.V. Besuche von Kulturveranstaltungen, die sich viele Menschen aufgrund ihres geringen Einkommens sonst nicht leisten können. Die in Marburg entstandene Idee, die vom ehemaligen Universitätspräsidenten Prof. Heinz Bauer vor sieben Jahren nach Gießen geholt wurde, habe sich als voller Erfolg erwiesen. 85 Veranstalter – vom Stadttheater über das Jugendzentrum Jokus, das Uni-Orchester bis zu Poetry-Slammer Lars Ruppel – stellen der Kulturloge regelmäßig Karten zur Verfügung. Und die Nachfrage der Menschen, die über soziale Einrichtungen Kontakt zur Kulturloge haben, sei groß. *„Allein im April haben wir 255 Eintrittskarten an unsere Gäste vergeben“*, berichtet Frau Hass. Dabei erweise sich die rege Nachfrage der Interessenten als Fluch und Segen zugleich. *„Das ist ehrenamtlich nicht mehr zu schaffen“*, so Hass. Zwar habe es bisher immer wieder Sponsoren wie Stiftungen, heimische Kreditinstitute und andere Unterstützer gegeben, die der Loge finanziell unter die Arme gegriffen haben, auf Dauer bleibe die Finanzierung der Arbeit jedoch ein Unsicherheitsfaktor. Aus den eigenen Einnahmen, die im vergangenen Jahr bei 2.300 Euro lagen, können die festen Kosten jedenfalls nicht ausgeglichen werden. Die Stadt stelle der Kulturloge kostenlos einen Raum in der Villa Leutert und technische Einrichtungen zur Verfügung. Die Kosten für die halbtags tätige Bürokraft beziffert Frau Hass auf rund 10.000 Euro jährlich. Dank der erwähnten Sponsoren sei die Arbeit der Kulturloge bis zum Jahresende gesichert. Jedoch zeigt sie sich nicht davon überzeugt, dass diese Spendengelder auch in Zukunft fließen. Ein weiteres Problem: Die handelnden Personen des Vereins bestehen zum größten Teil aus „älteren Herrschaften“, die mit den Gepflogenheiten digitaler Technik nicht umfassend vertraut seien.

Die Anregung von **Stv. Wagener**, CDU-Fraktion, die Ausgabe der Eintrittskarten möglicherweise „technisch zu vereinfachen“, stößt bei Frau Hass nur bedingt auf Begeisterung. *„Die Vorstellung, wir sollten IT-technisch aufrüsten, wirkt auf mich eher beunruhigend als beruhigend“*, erklärt sie.

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz unterstreicht, dass die Zukunft der Kulturloge auch politisch gewollt sei. Sollten die Sponsorengelder tatsächlich ausgehen, müsse es auf anderem Wege weitergehen, erklärt sie. Das laufende Jahr sei für die Kulturloge auf jeden Fall gesichert. Weiter empfiehlt sie, mit dem Verein Ehrenamt in Kontakt zu treten, um Abläufe zu vereinfachen.

Stv. Dr. Brinkmann, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, gibt zu bedenken, dass eine Intensivierung von Mailverkehr und WhatsApp-Nachrichten in diesem Fall nicht unbedingt die Lösung sein müsse. Mit Blick auf das Klientel der Kulturloge

Gießen e.V. merkt er an: „Die meisten, die diese Karten in Anspruch nehmen, sind offensichtlich nicht im Besitz moderner Technologie.“

3. **Bericht der Leiterin des Kulturamtes, Frau Maiwald, über ihre Tätigkeit bei der Universitätsstadt Gießen**

Frau Maiwald berichtet, sie habe in ihrer Amtszeit vieles anstoßen können und viele Entwicklungen seien in Gang gebracht worden. Als Stichpunkte nennt sie: Kunsthalle im Rathaus, die „Rock Pop Jazz Akademie Mittelhessen“ (RPJam), die neu aufgebaute Kunstförderung und die Neuausrichtung des Musikalischen Sommers auf dem Schiffenberg, für die sie zunächst viel Gegenwind erhalten habe. Vor allem aber der auf Jahre angelegte „Mammutprozess“ bei der Neuausrichtung des vom Zahn der Zeit angenagten Oberhessischen Museums habe sie stark gefordert. Das sei „in Gang gekommen und nicht mehr zu stoppen“, zeigt sie sich zufrieden. Allerdings sei es ihr nicht gelungen, ausreichend Depotflächen zu erschließen, um die beengten Verhältnisse im Museum zu verbessern. Das bleibe eine vordringliche Aufgabe für ihre/n Nachfolger/-in. An die politisch Verantwortlichen gerichtet appelliert sie, bei der Kultur künftig nicht den Rotstift anzusetzen und weiter in den Kulturstandort Gießen zu investieren, um gerade junge Leute für sich zu gewinnen. „Das sind Multiplikatoren, da darf man den Kontakt nicht abreißen lassen“, erklärt sie.

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz bedankt sich bei Frau Maiwald für ihre geleistete Arbeit und spricht ein „großes Dankeschön“ aus. Obwohl etwas „wehmütig“ sei sie aber auch „hoffnungsfroh“, dass ein adäquate/r Nachfolger/-in für Frau Maiwald gefunden werde. In der kommenden Woche wisse man schon mehr: Dann gebe es die ersten Bewerbungsgespräche.

4. **Verschiedenes**

Stv. Dr. Brinkmann, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, spricht den Papyrus Giessensis 40 der Justus-Liebig-Universität Gießen an. Dieser ist in das Welt-dokumentenerbe der UNESCO (die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) aufgenommen worden und enthält die „Constitutio Antoniniana“ – eine Verordnung des Kaisers Caracalla aus dem Jahr 212/213, mit der allen freien Einwohnern des Römischen Reiches das römische Bürgerrecht verliehen wurde. Er ist der Ansicht, dieses wichtige Dokument müsse auch von Seiten der Stadt mehr Beachtung erfahren.

Vorsitzender teilt mit, die nächste Sitzung des Ausschusses am Donnerstag, **07.06.2018**, 18:00 Uhr, stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DER VORSITZENDE:

(gez.) D ö r i n g

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) A l l a m o d e